

## **Neue Veröffentlichungen der beteiligten Institute**

**Institut für Iberoamerika-Kunde,  
2 Hamburg 36, Alsterglacis 8**

**SCHRIFTENREIHE**  
(jetzt im Ernst Klett Verlag, Stuttgart)

**Heft 16 Manfred Nitsch:  
Entwicklungsfinanzierung in  
Lateinamerika — Dargestellt am Bei-  
spiel Columbiens  
1970, 108 S., 14,50 DM**

Die Aufbringung und sinnvolle Kanalisation von Investitionsmitteln als Kernfrage der Entwicklung wird am Beispiel eines Landes untersucht, um die vielfältigen Probleme der internen Entwicklungsfinanzierung zu demonstrieren. Das Nebeneinander zahlreicher, oft konkurrierender staatlicher, halbstaatlicher und privater Finanzierungsinstitute und die Unübersichtlichkeit der Zuständigkeiten werden analysiert und die finanzielle Wirklichkeit Lateinamerikas veranschaulicht. Der Anhang enthält eine Fallstudie über eine deutsche Industriebeteiligung.

**Heft 17 Ulrich Fleischmann:  
Aspekte der sozialen und politischen  
Entwicklung Haitis  
1970, 100 S., 14,50 DM**

Nach einem zusammenfassenden Überblick über die koloniale Wirtschaftsgeschichte und die Entstehung der gegenwärtigen ethnischen Zusammensetzung wird die soziale Schichtung im heutigen Haiti dargestellt. Besonders berücksichtigt werden die ländlichen Strukturprobleme sowie die soziale, wirtschaftliche und politische Funktion der Mittel- und Oberschicht. Dabei wird die schichtspezifische Diffusion von Neuerungen herausgearbeitet, auch im Zusammenhang mit der Struktur des Bildungssystems und der Bedeutung der afro-amerikanischen Kulte.

**Reihe „Private Auslandsinvestitionen  
in Lateinamerika“**

Diese von Albrecht von Gleich herausgegebene Sammlung von Studien und Materialien zur Praxis der Auslandsinvestition in Lateinamerika bezieht sich auf potentielle Investoren bei der Vorbereitung und Durchführung von Kapitalanlagen in Form von Niederlassungen, Tochtergesellschaften und Beteiligungen zu orientieren. Sie behandelt Fragen des sogenannten Investitionsklimas in den verschiedenen Ländern. Neben volkswirtschaftlichen und rechtlichen Fragen werden auch betriebswirtschaftliche Aspekte der Unternehmensführung in Lateinamerika aufgrund praktischer Erfahrungen dargestellt.

Daneben möchte die Sammlung Vorentscheidungen über unüberwindbare Schwierigkeiten, diskriminatorische Behandlung und überhöhte Risiken für ausländische Investitionen in Lateinamerika durch eine Darstellung der tatsächlichen Verhältnisse abbauen. Sie soll zugleich einen Beitrag dazu leisten, die Basis für weiterführende Studien auf dem Gebiet der internationalen Unternehmenswirtschaft zu verbreitern.

Erschienen sind bisher:

**Heft 1 Hans Jolowicz:  
Erfahrungen ausländischer Investoren  
in Brasilien**

Eine persönliche Umfrage bei einer Reihe von Tochterunternehmen in Brasilien selbst ermittelte die dort gemachten Erfahrungen in bezug auf Investitions motive, Standortwahl, Anpassungsschwierigkeiten, Finanzierung, Produktions- und Marktprobleme, einheimisches und ausländisches Personal u. a. m. Am Schluß werden praktische Empfehlungen seitens der Befragten wiedergegeben.

**Heft 2 Mechthild Minkner,  
Alexander Bohrisch:  
Investitionsklima und Auslandskapital  
in Argentinien**

Ausgehend von der bedeutsamen Rolle, die das Auslandskapital von jeher in Argentinien spielt, werden die Industrialisierungspolitik, die Investitionsgesetzgebung und die sie bedingende Einstellung öffentlicher und privatwirtschaftlicher Kreise behandelt. Die wesentlichen Grundzüge des Gesellschafts-, Arbeits-, Steuer- und Devisenrechts werden erläutert. Auch diese Arbeit basiert zum Teil auf den Ergebnissen einer in Argentinien vorgenommenen Umfrage.

**Heft 3 Hans Jolowicz:  
Wirtschaftliche und rechtliche Aspekte  
des Investitionsklimas in Brasilien**

Behandelt werden die brasilianische Gesetzgebung über das ausländische Kapital und weitere Normen aus dem Gesellschafts-, Steuer- und Arbeitsrecht sowie aus anderen Gebieten, die für den ausländischen Investor wichtig sind. Die Förderungsbestimmungen sowie die Haltung Brasiliens zum ausländischen Kapital werden geschildert. Alle Hefte enthalten Hinweise auf weitere Literatur und sind vom Institut gegen eine Schutzgebühr von DM 5,—, DM 7,— bzw. DM 6,— zu beziehen.

**Forschungsstelle für Völkerrecht und ausländisches öffentliches Recht der Universität Hamburg, zu beziehen durch den Alfred Metzner Verlag, 6 Frankfurt (Main) 1, Postfach 2613**

**HELLMUTH HECKER**  
**Sikkim und Bhutan — Die verfassungsgeschichtliche Entwicklung der indischen Himalaya-Protektorate**  
Darstellungen zur auswärtigen Politik, Bd. 9.  
Hamburg 1970, 73 Seiten, broschiert  
DM 22,80  
ISBN 3-7875-2810-5

Sikkim und Bhutan gehören zu den wenigen völkerrechtlichen Protektoren, die es heute noch gibt. Die staats- und völkerrechtliche Situation dieser beiden indischen Himalaya-Protektorate ist bisher noch nicht zusammenhängend dargestellt worden. Der vorliegende Band stellt die für die Verfassungslage beider Gebiete erheblichen Fakten zusammen und ermöglicht damit eine Analyse ihrer politischen Verhältnisse, die von jeher durch die Spannungen zwischen Indien und China bestimmt wurden. Die abgelegene geographische Lage, der Mangel an Verkehrsverbindungen, die Abschirmung durch die indische Verteidigungspolitik und die selbstgewählte Isolationspolitik beider Staaten erschweren die wissenschaftliche Erörterung der dortigen staatsrechtlichen Verhältnisse. In einem Dokumentenanhang werden die vier wichtigsten Abkommen Sikkims und Bhutans, je zwei mit Großbritannien und Indien, sowie die beiden innenpolitisch bedeutsamsten Gesetze Sikkims wiedergegeben. Eine Übersicht über die völkerrechtlichen Verträge beider Staaten vervollständigt das Bild.

**HERMANN WEBER**  
**Der Vietnam-Konflikt — bellum legale?**  
Die Rechtspflichten der Staaten unter dem Gewaltverbot der UN-Charta.  
Werkheft 6,  
Hamburg 1970, 336 Seiten, broschiert  
DM 18,—  
ISBN 3-7875-2106-2

Die Völkerrechtsmäßigkeit des Vorgehens der am Vietnam-Konflikt beteiligten Staaten wird in diesem Buch unter besonderer Berücksichtigung des Gewaltsverbots der UN-Charta wissenschaftlich untersucht.

Der Autor geht davon aus, daß in Nord- und Süd-Vietnam zwei De-facto-Staaten entstanden sind, auf die das in der UN-Charta normierte Gewaltverbot grundsätzlich anzuwenden ist. Aus der Entstehung und den Hintergründen der südvietnamesischen Aufstandsbewegung schließt er jedoch, daß es sich bei den Auseinandersetzungen in Südvietnam

nicht um eine verdeckte Aggression Hannois, sondern um einen echten Bürgerkrieg handelt, daß also das Verbot der zwischenstaatlichen Gewaltanwendung auf diesen innerstaatlichen Konflikt direkt nicht anzuwenden ist. Andererseits erscheint es dem Autor fraglich, ob die völkerrechtlich an sich zulässige einseitige Intervention dritter Staaten in fremde Bürgerkriege zugunsten der legitimen Regierung heute noch im Falle Südvietnams zu rechtfertigen ist. Mit der Prüfung der Frage, ob die Luftangriffe gegen Nordvietnam unter dem Gewaltverbot der UN-Charta völkerrechtlich vertreten werden können, schließt das Buch.

DIETER SCHRÖDER  
**Die Dritte Welt und das Völkerrecht**  
Werkheft 15,  
Hamburg 1970, 87 Seiten, broschiert  
DM 13,80  
ISBN 3-7875-2115-1

Die Zahl der selbständigen Staaten hat sich in den letzten beiden Jahren in einem Maße erhöht, das in der Völkerrechtsgeschichte einmalig ist. Damit ist die Völkerrechtsgemeinschaft in ihrer Zusammensetzung erheblich verändert worden. Es fragt sich daher, ob die neu hinzugekommenen Völkerrechtssubjekte Struktur und Inhalt der im wesentlichen von den europäischen Staaten bestimmten Völkerrechtsordnung zu akzeptieren bereit sind oder ob ihr Hinzutritt eine ganz neue Ordnung der internationalen Beziehungen — möglicherweise nach harten Auseinandersetzungen mit den Schöpfern und Vertretern der tradierten Ordnung — hervorbringt.

So erklärt es sich, daß diese Arbeit in erster Linie politische Strömungen, Absichten und Forderungen aufzeigt und analysiert, die in diesen Ländern vorhanden sind und für eine künftige Entwicklung des Völkerrechts bedeutsam werden können.

HELLMUTH HECKER  
**Die Staatsangehörigkeitsregelungen in den vier überseeischen Kontinenten**  
Werkheft 16,  
Hamburg 1970, 156 Seiten, broschiert  
DM 28,—  
ISBN 3-7875-2116-X

Überarbeitete und auf den neuesten Stand gebrachte Zusammenstellung der in „VERFASSUNG UND RECHT IN ÜBERSEE“ erschienenen Dokumentationen des Verfassers.

**Sammlung geltender Staatsangehörigkeitsgesetze**  
Schriftenreihe der Forschungsstelle für Völkerrecht und ausländisches öffentliches Recht der Universität Hamburg

Band 30  
KUDRET AYITER  
**Das Staatsangehörigkeitsrecht der Türkei**  
Frankfurt (Main) 1969, 159 Seiten, broschiert, DM 28,—

Band 31  
HELLMUTH HECKER  
**Mehrseitige völkerrechtliche Verträge zum Staatsangehörigkeitsrecht**  
1970, 111 Seiten, broschiert DM 19,40

Zweiseitige Staatsangehörigkeitsverträge sind in dieser „Sammlung geltender Staatsangehörigkeitsgesetze“ jeweils bei den in Betracht kommenden Staaten behandelt worden. Mehrseitige Abkommen werden in diesem Sonderband zusammengefaßt. Abgedruckt ist der deutsche Text der 21 Verträge aus den Jahren 1906 bis 1965, gegliedert nach universalen Abkommen (Völkerbund, UNO) und regionalen Verträgen (Amerika, Europa, Asien/Afrika).

**Hamburger Gesellschaft für Völkerrecht und Auswärtige Politik, zu beziehen durch den Alfred Metzner Verlag, 6 Frankfurt (Main 1), Postfach 2613**

**HANS DETLEF LASS**  
**Nationale Integration in Südafrika — Die Rolle der Parteien zwischen den Jahren 1922 und 1934**  
Darstellungen zur Auswärtigen Politik Bd. 8, Hamburg 1969, 274 S., DM 36,—

Ausgehend von der Parteiengeschichte (des weißen) Südafrikas wird die für die Entwicklung in Südafrika wesentliche Geschichtsperiode von 1922 bis 1934 dargestellt. Der Verfasser zeigt, wie afrikanse Nationalisten unter Führung Hertzogs und die von Creswell geführte

englisch sprechende Arbeiterpartei auf der Grundlage gemeinsamer sozial- und wirtschaftspolitischer Interessen gegenüber den Nichtweißen sich verbündeten und die Regierungsgewalt von der Südafrikanischen Partei unter Smuts' Führung übernahmen, die sich auf Interessen des Handels und Bergbaus und des englischsprachigen Bevölkerungsteils stützte. Nationalisten und Arbeiterpartei gemeinsam entwarfen für das gleichberechtigte Zusammenleben von Afrikanern und Englischsprechenden und für die Rolle im Commonwealth ein Konzept, das für die Mehrheit beider Bevölkerungsgruppen annehmbar wurde. Für die Rolle der nichtweißen Bevölkerungsmajorität setzten sie gemeinsam die Politik der Segregation als Vorstufe der Apartheid durch.